

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

16. Division¹⁾. Bewährte Landsturmformationen, die keine ständigen Er-sätze erhielten, wurden durch Auflösung einzelner Verbände aufgefüllt; auch die aus Albanien im Bereich der 5. Armee einlangende k. u. 210. LstIBrig. wurde hiezu verwendet²⁾.

Weiters wurden Vorsorgen getroffen, um die artilleristische Kraft der Isonzofront wesentlich zu erhöhen. Vom 15. August bis zum Monatsende trafen insgesamt 38 Batterien³⁾ im Armeebereich ein. Hand in Hand damit machten die Umbewaffnung der öst.-ung. Artillerie mit neuem Geschützmaterial und die Bereitlegung namhafter Munitionsvorräte rasche Fortschritte. Während sich so die artilleristische Ausrüstung des Verteidigers besserte, gewann die nicht mehr einzuholende Überlegenheit der Italiener in der Minenwerferwaffe wachsende Bedeutung. Seit dem Ende des Jahres 1915 hatten die Italiener, auf den Erfahrungen der Westfront aufbauend, den Minenwerfern höchste Aufmerksamkeit zugewendet. Die neue Waffe der „bombardieri“, der Artillerie angeschlossen und in Batterien formiert, wurde bald ein sehr gefährlicher Feind⁴⁾.

Gegenüber der Hebung der Kampffähigkeit der 5. Armee blieben

¹⁾ Kriegsgliederung der 16. ID.: Kommandant FML. v. Schariczzer; 31. IBrig.: IR. 2 (4); 32. IBrig.: IR. 31 (4), IBAon. IV/64. Die 16. FABrig. (2 FKnbT., 4 FHbBt.) gelangte zum XVI. Korps.

²⁾ Die nunmehr durchgeführte Neugliederung der 5. Armee zeigt die Beilage 30.

³⁾ 7 GbKnBt., 10 FKnbT., 13 FHbBt., 2 10.4 cm-KnbT., 2 15 cm-HbBt., 2 21 cm-MsBt., 2 30.5 cm-MsBt. (Anton Pitreich, Manuskript).

⁴⁾ Daten über die italienischen Minenwerfer (Segato, I, 326).

Kaliber	Bezeichnung	Geschößgewicht	Schußweite 1916	Schußweite 1917	Beschreibung
5.8 cm	58 A	16 kg	300 m		Hauptwaffe der leichten Batterien, überdies auch noch belgische 70 V. D. und 58 W (Westinghouse)
	58 B		500 m		
24 cm	240 C	67 kg 71 kg	1300 m	2000 m	C = corte = kurzes Rohr
	240 L			2700 m	L = lungo = langes Rohr, Hauptwaffe der schweren Batterien
	240 CA			4000 m	A = allungamento = verlängertes Rohr
	240 LA				
40 cm	400	265 kg		über 4000 m	
Granatwerfer Stockes		6 kg	700 m		Verbesserungen bis zum Kriegsende ermöglichen Wirkung bis auf 1500 m. Geschöße: die sogenannten „Flügelminen“.